



Erich Begalke vor einem seiner Bilder in der Ausstellung im „Atelier Sägemühle“. Foto: J. Lükens

„Erich hat zu allem was zu sagen“

„Atelier Sägemühle“ zeigt bis 18. Oktober Begalkes Werk

tk **NORDHORN.** Mit der Ausstellung „Auf alten Wegen Neues finden?“ präsentiert das „Atelier Sägemühle“ Arbeiten des Nordhorer Künstlers Erich Begalke. Wer sich bis zum 18. Oktober auf den Weg in das Atelier am Mühlendamm 1c macht, den erwartet vor allem eines: gute Unterhaltung. Gezeigt werden überwiegend kleinere Formate in Mischtechniken, Kleinskulpturen und – natürlich – einige Karikaturen, mit Begalkes stillem Humor ersonnen und mit seinem unverkennbaren Strich aufs Papier gebracht.

Begalke setzt sich in seinem vielfältigen Werk mit der ganzen Welt auseinander. „Ganz gleich, welches Thema ihm quer kommt, ob Familie, Gesellschaft, Politik – Erich hat zu allem etwas zu sagen“, meinte Martin Schröer (Getelo), Vorsitzender der

Grafschafter Künstlervereinigung „Atelier Sägemühle“, bei der Eröffnung der Ausstellung am vergangenen Sonntag zu den Karikaturen. Schröer setzte dabei Begalke vor dem Hintergrund seiner vielfältigen und spitzbübisch kommentieren Gedanken neben Wilhelm Busch – „der ja auch jede menschliche Schwäche und Unzulänglichkeit sezier“.

Dabei wird Erich Begalke niemals verletzend. Er variiert zwischen Mahnen und Kommentieren, augenzwinkernd hält er den von sich selbst überzeugten Zeitgenossen und deren aufgeblähtem Umfeld einen Spiegel vor. Begalke verblüfft auch mit seinen doppeldeutigen Wortspielereien. Schröer: „Man merkt seinem Tun außer dem unermüdlichen Schaffensdrang auch eine geradezu sagenhafte Freude am Fabulie-

ren an.“ Dabei lässt sich der Künstler oftmals auch von seinen Materialien zu so mancher Spitzfindigkeit inspirieren. So lässt sich Begalke etwa auf eingetrocknete Farbreste auf alten Pappdeckeln, rissige Spachtelmassen oder Leimsträhnen ein.

Begalkes kleine Skulpturen, die sich an vielen fast unbeachteten Schauplätzen tummeln, zeigen dem Besucher die Welt oder wollen in die Welt hinaus und stellen aus Sicht Schröers einen „weiteren, pffiffig hingelegeten Beweis seines nimmermüden Schaffensdranges dar“.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind jeweils Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr. Telefonische Vereinbarungen mit dem Künstler sind während der Öffnungszeiten unter der Rufnummer (0 59 21) 72 17 80 möglich.